

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblatthaus.

Einzel-Exemplar: 10 Pf. (Sonntags 15 Pf.)
Postkonten: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich



12 Ausgaben.

Herausgeber:

„Tagblatthaus“ Nr. 6850-51.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags
Postkonten: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreise: Durch den Verlag bezogen: M. 3.30 monatlich, M. 11.40 vierteljährlich, ohne Porto; durch die Post bezogen: M. 4.75 monatlich, M. 14.25 vierteljährlich, ohne Porto. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Vertriebsstörungen oder Streiks haben die Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Ersatzung des entgangenen Entgelts.

Anzeigenpreise: Ortliche Anzeigen M. 1.25, auswärtige Anzeigen M. 1.80, örtliche Kleinanzeigen M. 5.—, auswärtige Kleinanzeigen M. 7.— für die empfangene Kolonelle oder deren Raum. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen entsprechende Nachsch. — Schluß der Anzeigenannahme für beide Ausgaben: 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin NW. 40, Fürst Bismarckstraße 2. Fernsprecher: Amt Hansa 1371-1373.

Freitag, 27. August 1920.

Abend-Ausgabe.

Nr. 400. • 68. Jahrgang.

Vor einer neuen russischen Offensive?

Br. Königsberg, 27. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Polnische Flieger melden, daß schon in den nächsten Tagen mit einer neuen russischen Offensive gerechnet werden muß. Die zurückflutenden Truppen würden in Aufnahmestellungen aufgefangen und umgruppiert. Der Kern sei durchaus kampffähig geblieben. Gegen Brest-Litowsk wurden beträchtliche Truppenansammlungen wahrgenommen; besonders gruppierte sich dort Artillerie.

Der polnische Vormarsch zum Stillstand gekommen.

Br. Berlin, 27. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Über die Lage an der russisch-polnischen Front wird uns von zuverlässiger und unterrichteter militärischer Seite mitgeteilt: In Fortsetzung des Vorgehens nordwestlich von Bialystok erreichten die Polen bis zum 25. August die ostpreussische Grenze bei Protken und zwangen dadurch starke Teile der russischen 15. Armee zum Übertritt über die deutsche Grenze. Die Zahl der übergetretenen Russen hat sich dadurch auf 50 000 erhöht. Über die Lage bei Brest-Litowsk = Bialystok liegen neue Meldungen nicht vor. In dem Abschnitt zwischen der Nordgrenze von Galizien und Brest-Litowsk scheinen die Russen zurückzugehen. Die Polen überschritten südlich von Mlawka an der Bahnlinie Cholm-Komel den Bug. In Galizien erzielten die Polen östlich von Lemberg nur geringe Fortschritte; auf dem Südfügel hielt russische Kavallerie über die Lipa in der Gegend von Kholm auf 32 Kilometer südlich von Lemberg vor. Die hier auf Seiten der Polen kämpfenden Ukrainer sind nach Südwesten auf den Dniestr ausgewichen.

Br. Königsberg, 26. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Der polnische Vormarsch ist anhaltend auf der Linie Protken-Cholm-Bialystok zum Stillstand gekommen. Abgedrängte bolschewistische Abteilungen lagen bis um 8 Uhr vormittags hart östlich von Kholm noch im Kampf mit den Polen. An der Zentrums-Front ist die Lage unverändert. Östlich von Lemberg lokale Erfolge der Polen, die weiter südlich zur Belchowa im Dniestr-Ebene führten. Bolschewistische Reitertruppen erreichte im Süden der Polen westlich von Lemberg den Ort Stroi, wo sie den Eisenbahnverkehr hielten.

Die Heeresberichte.

Br. Moskau, 27. Aug. (Drahtbericht. Funknachricht.) Der russische Operationsbericht vom 25. August besagt: In den Abschnitten Lomcha und Bialystok führen unsere Abteilungen Nachbattere. Im Abschnitt Bialystok besetzten wir eine Reihe Ortschaften östlich Bialystok. Im Abschnitt Cholm fanden örtliche Kämpfe statt. Abschnitt Lemberg: Telegraphische Meldungen besagen, daß unsere Kavallerie die Stadt Stroi erreichte, wobei sie 10 Truppen transporte sowie 18 Lokomotiven des Gegners vernichtete. Abschnitt Krim: In der Gegend von Cherson drängten unsere Truppen nach den letzten Tagen für uns erfolgreichen Kämpfen den Feind in südlicher und südöstlicher Richtung zurück. Im Abschnitt Dniepr dauern die hartnäckigen Kämpfe mit wachsender Anspannung an.

Br. Moskau, 26. Aug. (Durch Funknachricht.) In den Abschnitten von Brest-Litowsk und Mlawka sind örtliche Kämpfe mit örtlichem Erfolg im Gange. Abschnitt Lemberg: Südlich der Stadt wird unsere Aktion erfolgreich fortgesetzt. Der Feind leistet Widerstand und geht zum Gegenangriff über. Im Abschnitt Galizien erreichten unsere Truppen den Fluß Gnila Lwa und kämpften um den Übergang. In der Krim und im Abschnitt Cherson auf dem rechten Ufer des Dniestr werden für uns erfolgreiche Kämpfe fortgesetzt.

Br. Kopenhagen, 26. Aug. In einem Telegramm aus Warschau heißt es: In den letzten Tagen haben sich in dem kampfreichen Ostpreußen bei Ostrolenta und Lomcha schwere Kämpfe entwickelt, wo die Polowen sich um jeden Preis einen Weg nach Bialystok bahnen wollten. Es gab ziemlich schwere Verluste auf beiden Seiten. Augenblicklich behauptet der Feind, sich in der Gegend von Olsowicz zu halten und gleichzeitig den Polen den Weg nach Litauen zu verperren.

Die Friedensverhandlungen.

Br. Warschau, 26. Aug. (Funknachricht.) Eine Rundgebung der polnischen Regierung besaß sich darüber, daß die polnische Delegation in Minsk fast gar keine Verbindung mit Warschau habe. Die Bolschewiken gaben selbst zu, daß die bolschewistische Funkstation in Minsk infolge der großen Zahl bolschewistischer Funkstationen im Kriegsgebiet nicht arbeiten könne. Außerdem hätten die Bolschewiken den Dienst dieser Station auf vier Stunden täglich beschränkt. Infolgedessen seien die Telegramme nach Moskau übermittelt und von dort nach Minsk bzw. Warschau weitergeleitet worden, wo auch eine Verzögerung von mehreren Tagen erfolgt sei. So sei der bolschewistische Funkverkehr mit den 15 Punkten erst vier Tage später angekommen. Auch die Ankunft der Kurier werde von den Bolschewiken verzögert. Sollte eine bessere Verbindung mit Minsk sich nicht ermöglichen lassen, so werde die polnische Regierung gezwungen sein, der Sowjetdelegation vorzuschlagen, den Ort der Verhandlungen an einen Platz zu verlegen, von dem aus die Verbindung mit der polnischen Regierung und ihrer Delegation unmittelbar und frei würde.

Br. Paris, 27. Aug. Savas teilt nach einer Warschauer Meldung mit: Der Vorsitzende der polnischen Friedensdelegation in Minsk, Dombrowski, ist zurückgekehrt, mit Rücksicht auf die schlechte radiotelegraphische Verbindung mit Minsk sich in Brest-Litowsk einzufinden, um dort mit seiner Regierung zusammenzutreffen. — Weiter wird von einer Rundgebung der polnischen Regierung berichtet, in der diese verhandelt, daß trotz der militärischen Erfolge ihre Friedensabsichten die gleichen geblieben seien wie vor der Entsendung der Delegation nach Minsk. Auch jetzt noch erstreben die Polen einen dauerhaften, auf Recht und Gerechtigkeit beruhenden Frieden. Die Herstellung freundschaftlicher Beziehungen zum russischen Volke stelle nach Ansicht der polnischen Regierung eine der Grundlagen zur Beilegung des Ostkriegs dar.

Die polnischen Truppen überschreiten die Grenzen nicht.

Br. London, 27. Aug. (Drahtbericht.) Ein Telegramm aus Washington meldet, daß die Vereinigten Staaten halbamtlich von der polnischen Regierung die Versicherung erhielten, daß die polnischen Truppen die im Vertrag von Versailles festgesetzten Grenzen nicht überschreiten werden.

W. T. B. London, 27. Aug. (Drahtbericht.) „Evening Standard“ behauptet, von autorisierter Stelle die Nachricht erhalten zu haben, daß England, Italien und sogar Frankreich sich der amerikanischen diplomatischen Intervention in Warschau angeschlossen haben.

Br. London, 26. Aug. „Daily Chronicle“ meldet, daß die Polen durch ihre Freunde, u. a. auch durch die französische Regierung, davor gewarnt worden seien, eine unehrliche Haltung gegenüber den Russen anzunehmen. Besonders sei ihnen geraten worden, jeden Versuch zu unterlassen, ihre Grenzen weiter nach Osten auszu dehnen.

Rusland zeigt Entgegenkommen.

Br. Paris, 27. Aug. (Drahtbericht.) Nach einer „Matin“-Meldung aus London ist gestern Abend spät die Antwortnote der Sowjetregierung auf die Note Balfours bei Kamenew und Krasin eingetroffen. Obwohl die Antwort nicht vollständig bekannt geworden ist, wird vermutet, daß sie im großen und ganzen den englischen Wünschen entgegenkommt und daß sie die Möglichkeit zu Verhandlungen bietet.

W. T. B. Paris, 26. Aug. Savas berichtet aus London, es sei ein Rufspruch, wenn auch unvollkommen, aus Moskau eingetroffen, durch den die Sowjetregierung der englischen Regierung antwortet. Sie erklärt darin, ihre Bedingungen seien niemals als Ultimatum aufzufassen gewesen. Sie sei bereit, darüber mit der polnischen Regierung, aber nur mit ihr allein ohne irgendwelche Vermittlung von außen, zu verhandeln. Um in Bezug auf den Weltfrieden ein günstiges Ergebnis zu erzielen, teile man der englischen Regierung mit, daß die russische Regierung nicht weiter darauf bestehe, eine Arbeitermission in Polen auszusenden zu lassen. Sie glaube deshalb, zu einem vollständigen Einverständnis mit England über die Friedensbedingungen zu kommen.

Weitere Erfolge General Wrangels.

Br. Paris, 27. Aug. Nach einer Savas-Depesche aus Konstantinopel hat General Wrangel bei Selenah nach vierstündigem hartnäckigem Kampf weitere Erfolge erzielt.

Die Arbeiteraussperrungen in Württemberg.

Br. Stuttgart, 27. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Bisher ist es nicht zu Ausdehnungen gekommen. Die Arbeiterschaft der angestrichenen Betriebe hielt mehrere Versammlungen ab, in denen die Inanspruchnahme der verarbeiteten Generalkreife unter Einbeziehung der Lebensmittelpreise angeklagt wird, wenn die Regierung die von der Polizeiwahl befreiten Betriebe nicht frei gäbe. In Esslingen scheint der Streik bereits eingetreten zu sein, da zur Aufrechterhaltung der Elektrizitätsversorgung die technische Notwendigkeit eintreten mußte. Die Verhandlungen zwischen den Abordnungen der ausgesperrten Arbeiter und der Regierung sind ergebnislos geblieben. Die Regierung ist fest entschlossen, die Durchführung der gesetzlichen Maßnahmen des Steuerabzuges zu erzwingen.

Zerstörungswut deutscher Arbeiter.

Br. Berlin, 27. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Die Arbeiterschaft der Firma Vintch in Fürtterwalde bei Berlin zerstörte nach vorheriger Betriebsversammlung gestern nachmittags 28 Tordobachwaffenapparate und 4 Wasserläuger im Werte von mehreren Millionen Mark, die zur Verfügung der Alliierten gehalten werden mußten und jetzt nach England, Frankreich, Japan und Amerika geschickt werden sollten. Die Arbeiterschaft wollte nicht, daß diese Apparate im Kriege gegen Rusland verwendet werden sollten. Es ist bedauerlicherweise zu erwarten, daß durch diesen unüberlegten Akt der deutschen Regierung Weiterungen mit der Entente entstehen werden.

Streikdrohungen in Essen.

W. T. B. Berlin, 26. Aug. Die Abendblätter melden aus Essen, daß gestern dort die gesamte Belegschaft der Zeche Diergard wegen des Steuerabzuges in den Ausstand getreten ist. Kommunisten und Unabhängige forderten in einer Massensammlung in Essen die sofortige Durchführung der Amnestie auch für Nord und Plünderung sowie Ermordungen bei den Banken, sofern diese Verbrechen im Zusammenhang mit den Märzkämpfen stehen, und drohen, die Freilassung der Gefangenen durch einen Massenstreik zu erzwingen.

Ausfahrungen auf der Siegerländer Charlottenhütte.

W. T. B. Berlin, 26. Aug. Der „N. A.“ meldet aus Köln: Zu schweren Ausfahrungen kam es auf der Siegerländer Charlottenhütte, wobei die Belegschaft die Direktion zwingen wollte, mehrere veräußerte Stunden zu bezahlen. Der Betriebsdirektor wurde schwer verletzt, so daß er blutüberströmt zusammenbrach. Der Vorstand des Werkes beschloß, den Betrieb zu schließen und sämtliche Arbeiter zu entlassen.

Vor einem Ausstand der Hafenarbeiter.

Br. Hamburg, 25. Aug. Der Hafenbetriebsverein hat die Forderung der angestrichenen Hafenarbeiter auf Erhöhung des Tagelohns von 48 auf 60 M. abgelehnt. Die Arbeiter beschloßen, an der Forderung festzuhalten und gegebenenfalls am 1. September in den Ausstand zu treten. Die Hafenarbeiter von Bremen, Bremerhaven, Nordham und anderen Häfen haben sich dem Vorgehen angeschlossen.

Ruhestörungen in Breslau.

Br. Breslau, 27. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Nach einer im polnischen Rundfunk veröffentlichten bürgerlichen Parteien Breslaus gegen den polnischen Zustand in Oberschlesien, die nachmittags 6 Uhr auf dem Schloßplatz stattfand, marschierte eine tausendköpfige Menge von Nationalisten zur Neuen Gasse, erlieferte dort das polnische Konsulat, demolierte das Mobiliar und warf Ähren und Schriftstücke auf das Straßenpflaster. Das gleiche geschah mit dem französischen Konsulat in der Moritzstraße. Auch zwei Hotels, in denen Offiziere der interalliierten Kommission wohnen sollten, wurden erliefert und die Ähren ebenfalls auf die Straße geworfen. Zum Schluß demonstrierte man gegen die nach Breslau geflüchteten Ostjuden. Viele der Stürmenden, meist Leute jugendlichen Alters, waren mit Gummistöcken bewaffnet. Die sozialdemokratische Partei hatte es abgelehnt, sich zusammen mit den Deutschnationalen an einer solchen Kundgebung zu beteiligen.

Br. Breslau, 26. Aug. Auf dem Schloßplatz, wo heute eine Demonstrationsversammlung stattfand, in der Flüchtlinge aus Oberschlesien sprachen, kam es zum Schluß zu erregten Vorgängen. Aus Opatowitz war das Gerücht eingetroffen, daß dort bewaffnete polnische Haller-Soldaten in Zivil angelangt und seit den Mittagsstunden mit der deutschen Bevölkerung in einen Kampf verwickelt seien. Diese Nachricht verurteilte die Menge in höchste Erregung, zumal beim Schluß der Versammlung noch wilde Redner auftraten. Beim Verlassen des Platzes machte sich die Erregung in drohenden Rufen gegen Polen und Franzosen laut. Plötzlich ertönte aus der Menge der Ruf: „Wo ist das polnische Konsulat!“, wie behauptet wird, von einem polnischen Episkop. Vor dem Monopol-Hotel am Ausgang des Platzes nahm die Menge eine drohende Haltung an, da sie fremde Offiziere darin vermutete, was sich aber als falsch herausstellte. Darauf begaben sich mehrere Trupps halbwüchsiger Burken vor das polnische Konsulat, drangen dort ein und zerstörten die Einrichtung. Die zum Schutze des Konsulats dort postierte Sicherheitspolizei war dem plötzlichen Andrang nicht gewachsen. Die Menge zog dann zu verschiedenen anderen Hotels, in denen sie fremde Offiziere vermutete. Im „Hotel Fürstentum“, wo die interalliierte Kommission ihren Sitz hat, flüchtete das Bureauverpersonal in den Garten. Infolge des schnellen Eingreifens der sofort herbeigeholten Sicherheitspolizei ist es hier aber nicht zu Gewalttätigkeiten gekommen. Der belgische Adjutant der Kommission hat im Laufe des Abends dem polnischen Konsulat gegenüber seine Verurteilung darüber ausgesprochen, daß der Schuß so schnell wirksam gewesen sei und daß sich in den Räumen der Kommission keine Übergriffe ereignet hätten. Leider war jedoch inzwischen der Haufen aus französischen Konsulat gezogen, wo sich die ebenfalls dauernd aufgestellte Sicherheitswache dem plötzlichen Ansturm gegenüber als zu schwach erwies. Die Räume wurden zerstört und die Ähren auf die Straße geworfen. Einer starken, zum Schutze des französischen Konsulats inzwischen entsandten Truppe gelang es aber, den Geheimverrat des französischen Konsulats vor der Zerstörung zu bewahren. Der weitere Schutze des Konsulats wurde sichergestellt. Im Anschluß an diese Vorgänge ereigneten sich in den Abendstunden leider noch weitere Zwischenfälle, die einen ausgeprägten antisemitischen Charakter annahmen. Ein Hotel, in dem vorwiegend Ostjuden wohnten, wurde bedroht, doch kam es nicht zu wirklichen Störungen. Dagegen wurde das Warenhaus Hersfeld geplündert, und auch die französische Autogazentrale wurde im Laufe des Abends erbrochen. Es sind Maßnahmen getroffen worden, um die Ruhe in der Stadt wiederherzustellen und zu sichern.

Ein Aufruf des Oberpräsidenten.

Br. Breslau, 27. Aug. (Drahtbericht.) Der kommissarische Oberpräsident von Niederschlesien Zimmerer erläßt folgenden Aufruf:

An die Einwohner Breslaus. In Anbetracht der Demonstrationen gegen den Schloßplatz haben unverantwortliche Elemente das polnische und französische Konsulat beschädigt und weiter in verschiedenen Stadtteilen versucht, jüdische Geschäftshäuser zu plündern und fremdbürgerliche Offiziere zu belästigen. Diese Vorgänge sind geeignet, der Reichsregierung ungeheure Schwierigkeiten zu bereiten. Ich bitte die Einwohner Breslaus dringend, solche und ähnliche Ausschreitungen zu verhindern. Es sind alle Vorkehrungen getroffen, um das Leben und Eigentum zu schützen und alle Ausschreitungen nachdrücklich zu unterdrücken.

Schwere Ausschreitungen gegen die Deutschen in Thorn.

Br. Königsberg, 27. Aug. Die „Königsb. Hartungische Ztg.“ meldet aus Thorn: Am 21. August kam es hier zu schweren Ausschreitungen gegen die Deutschen. Es wurden jetzt alle 15- bis 18-jährigen Deutschen, auch die nach 1918 ausgewanderten, gezwungen, entweder Heeresdienst zu leisten oder für Deutschland zu optieren. Am 21. August wurden diejenigen, die für Deutschland optierten, in granatischer Weise durch Messerhiebe und Stochschläge mißhandelt. Ein Thorer Kaufmann wurde durch vier Messerhiebe am Kopf schwer verletzt. Außerdem wurde ihm der Unterleib durch Stochhiebe abgetrennt. Die Verhandlungen spielen sich unter den Augen von polnischen Offizieren und Unteroffizieren ab, die mehrfach noch dabei lachten. In Schönlitz wurden die Leichen erschossener Deutschen in der Nähe des Friedhofes hingeworfen und von polnischen Weibern und Kindern bespielt und geschändet. Pfarrer Müller beforderte die Särge und beerdigte die Leichen. Der Pfarrer wurde mit 35 anderen Deutschen verhaftet und nach dem Militärgerichtsgefängnis in Thorn verbracht. Die Gefangenen wurden in empörender Weise mißhandelt.

Die polnischen Truppen in Oberschlesien.

W. T.-B. Berlin, 26. Aug. Die Blätter bringen eine Meldung der kopenhagener „National Tidende“ aus Warschau, worin es heißt: Der polnische Generalstab erläßt eine Erklärung, wonach die polnischen Truppen in Oberschlesien nicht etwa zur Selbstverteidigung Oberschlesiens, sondern nur zum Schutze der bedrohten Bevölkerung eingebracht seien. Dazu bemerkt die „Pol. Stg.“: Wenn eine solche Erklärung des Warschauer Generalstabes tatsächlich vorliegt, so würde sie eine schwere Verletzung des Friedensvertrages beweisen. Es muß verlangt werden, daß die Entente, falls sich die polnischen Truppen, nicht nur die sofortige Entfernung der polnischen Truppen, sondern auch eine Entschädigung für den entstandenen Schaden herbeiführt. Im gleichen Sinne äußert sich der „Vorwärts“.

Deutsche und polnische Gewerkschaften.

nz. Benthien, 26. Aug. Gestern wurde ein Aufruf der polnischen Berufsvereinigungen und der polnischen Zentralföderation an die Bergarbeiter verbreitet, der ihnen in Anbetracht der Erfüllung der Wünsche der polnischen Gewerkschaften die zur sofortigen Wiederaufnahme der Arbeit und zur Befolgung der Anordnungen der internationalen Kommission auffordert. Diese verspricht die Beilegung der Sicherheitspolizei bis zum 31. Aug. und ihre Erlegung durch die Bürgerwehr, ferner die Ausweisung der seit dem 1. Aug. Zugewanderten und Vergütung des an Leben und Eigentum angerichteten Schadens. Wegen Bezahlung der Streiktagen werde weiter verhandelt.

Aus deutschen Gewerkschaftskreisen verläutet, daß dort mit steigender Zuversicht der Entwicklung der Dinge entgegengekehrt werde. Man glaube, in kurzem wieder zu einem geregelten Wirtschaftsleben kommen zu können. Bemerkenswert ist, daß zwischen deutschen und polnischen Gewerkschaften eine Einigung angebahnt wird.

Die Aufstandsbewegung in den Kreisen Großtrelitz und Oppeln.

Dz. Doppelu, 26. Aug. Die Aufstandsbewegung hat nunmehr auch die Kreise Großtrelitz und Oppeln ergriffen, in denen verschiedene Orte von den Aufständischen besetzt wurden. Die Familie des Grafen v. Strachwitz ist aus Groß-Steinen geflüchtet. Bei Simelewis im Kreis Großtrelitz kam es zu einer schweren Schießerei zwischen Sicherheitspolizei und Aufständischen. Letztere bestanden, wie aus Gefangenenausagen hervorgeht, aus lauter jungen Burken im Alter von 18 bis 20 Jahren. Unter der beschlaggenommenen Munition wurden einwandfreie Dumm- und Geschosse festgestellt.

Der Vorstoß auf Streikabbruch haben die polnischen Arbeiter heute nicht Folge geleistet. Deutsche Arbeitswillige werden an der Arbeit verhindert. Die Umbildung der Sicherheitspolizei zu einer Abtunungspolizei und der Abtransport der nichtoberflächlichen Beamten ist im Gange. Die neue Polizei, die gegenüber der alten vermindert wird, kommt unter direkten französischen Befehl. Über die Art ihrer Bewaffnung verläutet noch nichts.

Keine Autonomie.

nz. Paris, 26. Aug. Die Meldung der „Pol. Stg.“ aus Oberschlesien, daß von der deutschen Regierung in den nächsten Tagen Einladungen zu einer Konferenz über die Gewährung der Autonomie für Oberschlesien erfolgen werde, wird von ausländischer Stelle als nicht zutreffend bezeichnet.

Simons und v. Kahr.

Bb. München, 27. Aug. Reichsminister Dr. Simons hatte, wie die Korrespondenz Hoffmann meldet, auf seiner Rückreise aus der Schweiz eine Begegnung mit dem bayerischen Ministerpräsidenten v. Kahr, bei der eine eingehende Besprechung der außer- und innerpolitischen Lage stattfand. Dabei habe sich in allen grundlegenden Fragen volle Übereinkunft ergeben.

Wiesbadener Nachrichten.

Landesausschuß. Dem Zentralvorstand des Gewerbevereins für Nassau wurde in der letzten Sitzung des verstärkten Landesausschusses zum Zweck der Unterstützung seiner Kreisverbände für Handel und Gewerbe ein Betrag von 6000 M. bewilligt, wie er auch im Vorjahr bereits bewilligt war. Aus Mitteln der Nassauischen Brandversicherungs-Gesellschaft wurden in derselben Sitzung der Gemeinde Erbenheim als Prämie für die Bekämpfung einer 12 Fuß langen Brandherde mit Leinwand um 200 M. der Gemeinde Oberndorf für ihre freiwillige Feuerwehr anlässlich der Bekämpfung einer Gaspritze eine gleiche von 1000 M. ausbezahlt. An Stelle des Rechnungsführers a. D. Hartenfels zu Buch wurde dem Gottfried Wärs zu Kallstätt das Ehrenamt eines Vertrauensmannes für die Kontrolle der Familienkassen und Waisen sowie der fortlaufende Unterstützung beziehenden Landarmen für den 2. Bezirk des Kreises St. Goarshausen rückwirkend vom 1. Juli d. J. ab übertragen. — Herr Ernst Hartmann, zuletzt bei der Sachlichen Provinzialbank in Wiesbaden, wurde vom verstärkten Landesausschuß zum Mitglied der Direktion der Nassauischen Landesbank mit dem Titel eines Landesbankrats gewählt, ebenso Gerichtsassessor Stein zum Landesbankassessor.

Staatsforstliche Bauholz für die Nassauische Siedlungsgesellschaft. Um der herrschenden Wohnnot nach Möglichkeit zu steuern, hat die Staatsforstverwaltung sich bereit gefunden, hauptsächlich Siedlungs- und Wohnungs-fürsorgegesellschaften aus den Staatsforsten zu gegen den heutigen Marktpreis ziemlich erheblich herabgesetztem Preis Bauholz zuzuführen. Die Nassauische Siedlungsgesellschaft war ursprünglich dabei übergegangen worden. Auf Antrag ihrer Verwaltung aber hat später die Staatsforstverwaltung ihre Bereitwilligkeit erklärt, auch an sie 10 000 Festmeter Bauholz überweisen zu lassen. Der Preis für dieses Holz beläuft sich auf eine und eine halbe Million Mark. Da aber die Siedlungsgesellschaft über diesen Betrag noch nicht verfügt, hat der verstärkte Landesausschuß in seiner letzten Sitzung beschlossen, für diesen Kaufpreis seitens des Bezirksverbandes die Bürgschaft zu übernehmen.

Erweiterte Zuständigkeit der Eisenbahnverkehrsämter. Mit Rücksicht auf die allgemeine Erhöhung der Beförderungspreise und Nebengebühren im Personen-, Gepäck-, Güter- und Tierverkehr sowie im Hinblick auf die Entwertung des Geldes ist die Zuständigkeit der Vorstände der Verkehrsämter hinsichtlich der Erstattungen und der Entschädigungen aus dem Personen-, Gepäck-, Güter- und Tierverkehr vom 1. September 1920 ab dahin erweitert worden, daß sie befugt sind, vollständig zu entscheiden: 1. über Anträge auf Erstattung von Frachtpreis und Gepäckfracht bis zu einem Gesamtbetrag von 1500 M. (bisher 300 M.), soweit die zu zahlenden Beträge lediglich auf deutsche Eisenbahn entfallen; 2. über Anträge auf Entschädigungen aus dem Frachtverkehr über die Beförderung von Gepäck, Gütern, lebenden Tieren und Reichen bis zu einem Gesamtbetrag von 3000 M. (600 M.) und 3. über Anträge auf Erstattung von Nebengebühren und Frachtpreis für bis zu einem Gesamtbetrag von 1500 M. (600 M.). Ferner sind im Hinblick auf die entwertete Entwertung des Geldes — ebenfalls vom 1. September 1920 ab — die mit der selbständigen Erledigung von Entschädigungsanträgen betrauten Güter- und Eisenbahnverkehrsämter ermächtigt worden, bei Sendungen des Eisenbahnverkehrs der normalen preussisch-hessischen Staatseisenbahnen Entschädigungen bis zu 100 M. (bisher 60 M.) zu zahlen.

Konsulate. Das für den Handelskammerbezirk zuständige italienische Generalkonsulat befindet sich in Frankfurt a. M., Neue Mainzer Straße 2. — Das niederländische Generalkonsulat, Wiesbaden, ist mit dem Frankfurter Generalkonsulat vereinigt worden. Eine Abteilung bleibt jedoch in Wiesbaden, Erathstraße 11, bestehen.

Der Mordmord am Exerzierplatz hat eine Aufklärung bisher nicht erfahren. Die Obduktion der Leiche fand gestern nachmittag auf dem Südfriedhof statt. Sie ergab, daß ein Schuß aus nächster Nähe, der an dem linken Ohr eingedrungen und auf der rechten Seite ausgetreten war, das Mädchen getötet hat. Die Zeit der Tat fällt zwischen 2 und 4 Uhr früh. Die Persönlichkeit der Ermordeten ist jetzt festgestellt worden. Es handelt sich um die 18 Jahre alte Annes Kreher, wohnhaft am Poreienweg.

Mahlzeiten und Mühlenwahl. Der Regierungspräsident hat zur diesjährigen Ernte die Mahlzeiten festgesetzt. Bei Selbstverjagungen mit nur Wasserbetrieb auf 10 M. als Höchstpreis, bei Mühlen mit Motorbetrieb auf 12 M. für den Doppelcentner. Der Regierungspräsident hat bekannt: Aus den Mühlenberichtsberichten der Beamten gebe hervor, daß in verschiedenen Kreisen des Bezirks den Selbstverjagungen die freie Mühlenwahl eingeräumt worden sei. Er weist darauf hin, daß nach § 64 der R.O. jedem Unternehmer eines landwirtschaftlichen Betriebs von dem Kommunalverband der Betrieb angewiesen werde, in dem er Brotgetreide und Gerste verarbeiten lassen dürfe, und daß ein Wechsel des Betriebs nur mit vorheriger Zustimmung des Kommunalverbands zulässig sei.

Der Verbandstag der deutschen Bäckermeister in Frankfurt a. M. erklärte mit allem Nachdruck, daß endlich einmal mit dem Abbau der Zwangswirtschaft begonnen werden müsse. Namentlich das Verbot der Herstellung von Bröden und Kuchen sei aufzuheben, da es den heutigen Verhältnissen durchaus nicht mehr entspreche. Weiter verlangen die Bäckermeister eine Befreiung mit backfähigem Mehl, da es bei dem Mehl, das man von den Reichsstellen erhalten habe, ganz unmöglich sei, ein einigermaßen befriedigendes Brot herzustellen.

Der Bundestag deutscher Schneiderinnungen hält gegenwärtig in Frankfurt a. M. seine Sitzungen ab. Der Bund umfaßt 446 Innungen mit 34 000 Mitgliedern. Der Bundtag der Deutschen Schneiderinnungen und Gewerkschaften tagte in Wiesbaden über den 1919 gegründeten Reichsverband der deutschen Handwerks. Man plant die Errichtung von Kreisfachverbänden, die im Bezirksfachverbänden, diese in Landesfachverbänden und diese wieder im Reichsfachverband zusammengefaßt werden. Neben den Innungen stehen die Genossenschaften, so daß berufliche und wirtschaftliche Interessen getrennt gehalten werden. Der Reichsverband wendet sich gegen jede Sozialisierung und Kommunalisierung des Handwerks. In einer Entschließung wurde dem Reichsverband volles Vertrauen ausgesprochen.

Im Verkehr mit Frankreich sind neue Zollvorschriften in Kraft getreten, die in der Handelskammer aufgehen.

Lebensmilde. In der vergangenen Nacht hat sich in der Frankfurter Straße ein hier an der Luisenstraße wohnender, 28 Jahre alter Hausburke aus Sonnenberg aus unbekannter Veranlassung auf einer Bank erschossen.

Aus dem Fenster gekürzt hat sich in der Westendstraße ein 18 Jahre alter Lübburke. Bei seiner Einfrierung ins Krankenhaus war er den erlittenen Verletzungen bereits erlegen.

Reiserückkehr. Ein Reiserückkehrer wurde am vergangenen Montag in der Rüdesheimer Straße verhaftet und dabei 4 Pfund Fleisch, 85 Eier und 300 Gramm Schweizerkäse erbeutet. — Während der Nacht vom Montag auf Dienstag dieser Woche sind aus einem Keller an der Herrngartenstraße zwei Fahrradschlösser und zwei Mäntel gestohlen worden. — Am Dienstag dieser Woche wurden bei einem Reiserückkehrer am Kaiser-Friedrich-Ring 4 Pfund Sped sowie 1/2 Zentner Brennholz gestohlen.

Der Kommandant des Reichsarbeitsamtes, Ministerialrat Dr. Böhl, ist gestern hier ein und hat die der Hauptfürsorgebehörde einen Besuch abgelegt. — Gestern ist im Bürgerpark das Rathaus über das Thema „Gibt es einen Gott?“. Der Eintritt ist frei für jedermann.

Kurhaus. Bei günstiger Witterung findet am Sonntagvormittag von 11 1/2 bis 12 1/2 Uhr wieder Promenadenkonzert im Abonnement im Kurgarten statt.

Jubiläum. Der Vorarbeiter Karl Schlegel, Wiesbaden, ist 25 Jahre in der Maschinenfabrik Wiesbaden, G. m. b. H., Wiesbaden, tätig und beging gestern sein Geschäftsjubiläum.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

Ständehaus. Wie bereits mitgeteilt, eröffnet das Ständehaus die neue Spielzeit am Sonntag mit „Lannhäuser“ (Anf. 8 1/2 Uhr). Am Dienstag geht als zweite Opernvorstellung „Der Ring des Nibelungen“ mit „Die Walküre“ in Szene. Für den 2. September ist „Die Walküre“ mit Marie Loreng-Höller als „Isolde“ vorgesehen. Am 4. September geht „Lannhäuser“ in Szene; am 5. September „Die Walküre“ mit Frau Wälsch als „Isolde“. Der Schauspiel bringt am Montag und Mittwoch kommenden Woche eine Gesamtaufführung von Schillers „Wallenstein“ und am Freitag, den 3. September, die zweite Wiederholung des für den Schluß der vergangenen Spielzeit erkrankten Gutschloß „Der Hain“. — Für familiäre Vorstellungen hat der Vorverkauf bereits begonnen. — Als erste neue Vorstellungen werden im Schauspielhof „Amphitryon“ in der Übersetzung von Fritz Rumpf und „Jugend“ von Max Halbe, in der Oper Offenbachs „Großherzogin von Gerolstein“ vorbereitet. — Kurhaus. Zur Direktion der beiden Abonnementkonzerte am 4. und 8. Uhr am kommenden Sonntag im Kurgarten ist der jugendliche Kapellmeister des Darmstädter Hofkapells Ferdinand Wagner gewonnen, der bei den letzten beiden hiesigen Gastspielen der Künstler des Darmstädter Hofkapells als Dirigent der Kurorchestre die ganz besondere Aufmerksamkeit des Publikums auf sich lenkte. — Am Dienstag nächster Woche findet im Kurgarten ein Volkskonzert der Sängervereinigung Wiesbaden, die mit 300 Sängern auftritt, statt. Als Chorleiter fungiert diesmal Lehrer Wilhelm Heins. Zwischen den Gesangsnummern konzertiert das Kurorchester unter Kapellmeister Jermers Leitung.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

wo. Wiesbad., 26. Aug. Der Magistrat gibt bekannt, die große Wohnungsnot, die nach immer im Steigen begriffen sei, werde dem Magistrat in nächster Zeit zwingen, deutsche Familien und Einzelpersonen, die mangels selbständiger Wohnung nicht untergebracht werden können, in angemessene in große Wohnungen als Mieter einzustellen. Um dem aus dem Wege zu gehen, wird an die Inhaber übergrößer Wohnungen das Ersuchen um freiwillige Abgabe von Teilen derselben geteilt. Gegebenenfalls wird nach dem 15. September mit der Zwangsenteignung begonnen.

Sport.

Pferderennen in Erbenheim.

Der gestrige zweite Tag der französischen Rennen auf dem Erbenheimer Bahn war eine Wiederholung des Bildes, das sich schon am Montag dem Besucher darbot. Der Besuch war etwas stärker noch; das lag wohl an der Witterung, die, wenn auch etwas kühl, doch klar und regungslos während des ganzen Nachmittags blieb. Das Publikum nahm einen Anteil an den sportlichen Darbietungen, die ausschließlich dem Hindernissport gewidmet waren. Das kam auch in der Beteiligung an den Wetten zum Ausdruck; mit 170 825 M. wurde der Totalisatorumsatz des ersten Tages nicht unwesentlich überschritten. Über den Verlauf der einzelnen Rennen ist zu bemerken, daß ein Protest im Prix des Guitteffers zurückgewiesen wurde. Im Prix des Guitteffers führte „Tringante“ von Anfang an, um nach kurzem Kampf zum Schluß leicht zu gewinnen. Der Prix des Artileurs, in dem nur zwei Pferde partien, war eigentlich nur eines Pferdes Rennen, denn „Reine Anne“ gewann, wie sie wollte, und auch in dem kleinen Felde des Prix des Dragons war „Tulcinde“ das bessere Pferd, wenn sich auch „Tiphonie“ alle Mühe gab, dem Gegner an die Gurt zu kommen. Das Hauptinteresse aber konzentrierte sich auf den

Prix des Allées, der 15 Pferde auf die Beine brachte. Der heiße Favorit „Quadrifolier“ enttäuschte hier nicht, im Gegensatz zu dem ebenfalls hart gewetteten „Solon Sautel“, der eigentlich nie im Rennen war, während der andere Engländer „Prince“ gleich beim ersten Hindernis reitlos wurde. „Solon Sautel“ blieb am Start stehen und ging sofort nach Hause.

Prix des Guitteffers. 1800 Fr. 4000 Meter. 1. Stn. de Hollande Saut de Hache (Fin. Guitteffers), 2. Tringante, 3. Guitteffers. Tot. 61:10; 27, 58, 27:10.

Prix des Artileurs. 1600 Fr. 4000 Meter. 1. Stn. de Hollande Saut de Hache (Fin. Guitteffers), 2. Tringante, 3. Guitteffers. Tot. 24:10; 13, 24, 27:10.

Prix des Dragons. 5000 Fr. 4500 Meter. 1. Stn. de Hollande Saut de Hache (Fin. Guitteffers), 2. Tringante, 3. Guitteffers. Tot. 20:10.

Prix des Allées. 3000 Fr. 3500 Meter. 1. Cpt. d'Armée Quadrifolier (Fin. Saut), 2. Saut de Hache, 3. Saut de Hache. Tot. 44:10; 18, 29, 49:10.

* Die Wahlen für die oberste Rennbehörde für Vollblutpferde und Rennen haben zum erstenmal die Trainer und Jockeys vorgenommen. Es ist ihnen zugestanden worden, je einen Trainer und Jockey in die Rennbehörde zu delegieren. Die Wahl fiel auf den Vorsitzenden des Trainers- und Jockeysvereins G. Jeller (43 von 84 Stimmen) und den Jockey D. Sannmann (40 von 77 Stimmen).

Handelsteil.

Berliner Börse.

nz. Berlin, 26. Aug. Beim heutigen Börsenbeginn schlen es, als ob die Aufwärtsbewegung an der Börse heute ins Stocken geraten würde, da sich vereinzelt Realisationsneigung zeigte. Dieser Zustand war aber nur kurz und nach der Eröffnung überwunden. Die steigenden Bewegungen setzten neuerdings in gewissen Spezialwerten ein. Recht fest lagen Schiffahrts-, chemische und zum Teil Elektrowerte, während in Montanpapieren die Kurserhöhungen bescheidenere waren. Buchamer und Buderus unterlagen bei größerem Geschäft starken Schwankungen mit dem Ergebnis, daß die beiden Papiere 10 bzw. 20 Proz. einbüßten. Stark stiegen Hösch, Laurahütte, Rombacher und Thale. Kaliwerte waren fest mit Ausnahme von Kali Aschersleben. Wesentlich in die Höhe gesetzt waren auch Augsburg-Nürnberg, Gebr. Böhler, Dynamit Nobel, Hirsch-Kupfer, Rhein, Stahl und Zellstoff Waldhof. Wofür zur Begründung allerlei Gerüchte von Angliederung des einen an das andere Unternehmen geltend gemacht worden sind. Petroleumwerte hatten ganz stillen Verkehr. Kolonialwerte waren bis auf Otavi und Neu-Guinea recht fest, wogegen Valutawerte vernachlässigt waren, weil sich die Abschwächung der ausländischen Devisen in verstärktem Maße fortsetzte. Vom Rentenmarkt ist nichts Wesentliches zu berichten. In zu Einheitskursen gehandelten Industriepapieren betätigt sich das Publikum in starkem Maße als Käufer.

Kurse vom 26. August 1920.

Div.	Bank-Aktien.	104.00	104.00	104.00	104.00
10	Berliner Handelsbank	104.00	104.00	104.00	104.00
10	Commerz- u. Disck-B.	104.00	104.00	104.00	104.00
10	Darmstädter Bank	104.00	104.00	104.00	104.00
10	Deutsche Bank	104.00	104.00	104.00	104.00
10	Disconto-Commandit	104.00	104.00	104.00	104.00
10	Dresdner Bank	104.00	104.00	104.00	104.00
10	Mittel. Creditbank	104.00	104.00	104.00	104.00
10	Nation.-B. Deutschl.	104.00	104.00	104.00	104.00
10	Oesterr. Kredit-Anst.	104.00	104.00	104.00	104.00
10	Reichsbank	104.00	104.00	104.00	104.00
10	Industrie-Aktien	104.00	104.00	104.00	104.00
10	Albert. Chem. Werke	104.00	104.00	104.00	104.00
10	Adler-Fabrikwerke	104.00	104.00	104.00	104.00
10	Augsburg-Nürnberg	104.00	104.00	104.00	104.00
10	Allg. Elektr.-Ges.	104.00	104.00	104.00	104.00
10	Bergmann, Elektr.	104.00	104.00	104.00	104.00
10	Bad. Anilin u. Soda	104.00	104.00	104.00	104.00
10	Bismarck-Hütte	104.00	104.00	104.00	104.00
10	Böckmann-Gesellschaft	104.00	104.00	104.00	104.00
10	Bräuer-Schultheiß	104.00	104.00	104.00	104.00
10	Buderus Eisenwerke	104.00	104.00	104.00	104.00
10	Beton u. Mauerwerke	104.00	104.00	104.00	104.00
10	Deutsche-Lux. Bergw.	104.00	104.00	104.00	104.00
10	Deutsche Kaliwerke	104.00	104.00	104.00	104.00
10	Düsch. Ueberr.-Elektr.	104.00	104.00	104.00	104.00
10	Donnersmark-Hütte	104.00	104.00	104.00	104.00
10	Dürkopp, Elekt. M.	104.00	104.00	104.00	104.00
10	Dürkopp, Waff. u. M.	104.00	104.00	104.00	104.00
10	Daimler Motoren	104.00	104.00	104.00	104.00
10	Deutsche Erdöl-Ges.	104.00	104.00	104.00	104.00
10	Elberfelder Farbwerk	104.00	104.00	104.00	104.00
10	Eschweiler Bergw.	104.00	104.00	104.00	104.00
10	Friedrichshütte	104.00	104.00	104.00	104.00
10	Felben & Gullies	104.00	104.00	104.00	104.00
10	Gasmotoren Deuts.	104.00	104.00	104.00	104.00
10	Geisweider Eisenw.	104.00	104.00	104.00	104.00
10	Gleisdorfer Bergw.	104.00	104.00	104.00	104.00
10	Griesheim Elektr.	104.00	104.00	104.00	104.00
10	Hochster Farbwerke	104.00	104.00	104.00	104.00
10	Harpener Bergbau	104.00	104.00	104.00	104.00
10	Hind. Auermann	104.00	104.00	104.00	104.00
10	Hobensloherwerke	104.00	104.00	104.00	104.00
10	Hösch Eisen u. Stahl	104.00	104.00	104.00	104.00
10	Ilse Bergbau	104.00	104.00	104.00	104.00
10	Königs- u. Laurahütte	104.00	104.00	104.00	104.00
10	Kali Aschersleben	104.00	104.00	104.00	104.00
10	Köthelm Cellulose	104.00	104.00	104.00	104.00
10	Kronprinz Metall.	104.00	104.00	104.00	104.00
10	Lahmeyer u. Co.	104.00	104.00	104.00	104.00
10	Leuchhammer	104.00	104.00	104.00	104.00
10	Lindes Eisenwerke	104.00	104.00	104.00	104.00
10	Ludwig Loewe u. Co.	104.00	104.00	104.00	104.00
10	Mannesmann Röhren	104.00	104.00	104.00	104.00
10	Messersch. Eisenb.	104.00	104.00	104.00	104.00
10	Ein.-Ind.	104.00	104.00	104.00	104.00
10	Koksw.	104.00	104.00	104.00	104.00
10	Orenstein u. Koppel	104.00	104.00	104.00	104.00
10	Phän.-Berg. u. Hütte	104.00	104.00	104.00	104.00
10	Porzell.-Kahl.	104.00	104.00	104.00	104.00
10	Rositzer Zuckerraff.	104.00	104.00	104.00	104.00
10	Rhein-Nass. Bergw.	104.00	104.00	104.00	104.00
10	Rhein. Stahlwerke	104.00	104.00	104.00	104.00
10	Riesbeck Montan	104.00	104.00	104.00	104.00
10	Rombacher Hüttenw.	104.00	104.00	104.00	104.00
10	Rhein. Metallwarenf.	104.00	104.00	104.00	104.00
10	Sachsenwerk	104.00	104.00	104.00	104.00
10	Schuckert Elektr.	104.00	104.00	104.00	104.00
10	Siemens u. Halske	104.00	104.00	104.00	104.00
10	Süd. Eisenbahnges.	104.00	104.00	104.00	104.00
10	Süd. Glasfabrik	104.00	104.00	104.00	104.00
10	Verein. Papierfabr.	104.00	104.00	104.00	104.00
10	Verein. Celn.-Hütt.	104.00	104.00	104.00	104.00
10	Weiler-ter-Meer Ch.	104.00	104.00	104.00	104.00
10	Westeregeln	104.00	104.00	104.00	104.00
10	Zellstoff Waldhof	104.00	104.00	104.00	104.00
10	Hamb.-Amer.-Pakett.	104.00	104.00	104.00	104.00
10	Hansa-Dampfschiff.	104.00	104.00	104.00	104.00
10	Norddeutscher Lloyd	104.00	104.00	104.00	104.00
10	Schantung-Eisenb.	104.00	104.00	104.00	104.00
10	Türk. Tabakregio	104.00	104.00	104.00	104.00
10	Otavi Minen	104.00	104.00	104.00	104.00
10	Gesamtschne	104.00	104.00	104.00	104.00

Industrie und Handel.

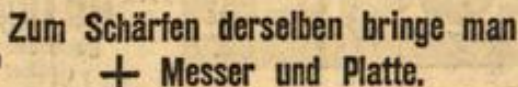
fg. Frankfurter Warenbörse. Die bevorstehende Leipziger Messe mit ihrem zu erwartenden großen Angebot und Nachfrage wirkte naturgemäß zurückhaltend auf die hiesigen Warenbörse ein. In Chemikalien ist das Geschäft fest, aber leblos bei steigenden Preisen. Bei wenig gangbaren Angeboten wurden gesucht: Salicylsäure, Kalliumpermanganat, Oxalsäure und Pyramidon. Im übrigen wurden angeboten: 4. 4000 Segeltuch-Wassereimer, 15 000 Papiergewebe-Strohsäcke, 50 000 gebrauchte und 10 000 neue Jutesäcke. Große Posten Zwiebackbeutel für Futterzwecke, Wolle und Wollwaren. Große Posten Schnürriemen in Mako und Eisengarn. Gesucht waren Gummimäntel. An Lebensmittel waren Reis, Reismehl und Reispuder angeboten, ferner Bohnen, Salat und Olivenöl. Gesucht wurden Nüsse, Mandeln, Kakao und Pfeffer. An Gebrauchsgegenständen lagen Angebote in Stahlwaren, Aluminium-Eßbestecken, Kochgeschirren und Wasserkesseln vor sowie größere Posten Emailleeschirre.

Wetterberichte.

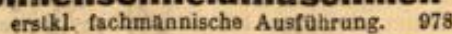
Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

26. August 1923.	7 Uhr 27 morgens	2 Uhr 27 nachm.	9 Uhr 27 abends	Mittel
Luftdruck (auf 0 u. Normalschwere red. auf dem Meeresspiegel)	753.9	753.3	755.1	754.8
Thermometer (Celsius)	16.4	16.4	16.2	16.3
Dunstspannung (Millimeter) . .	13.8	15.8	13.8	14.5
Relat. Feuchtigkeit (Prozent) . .	9.8	9.3	9.4	9.5
Windrichtung	84	89	81	84.9
Niederschlagshöhe (Millimeter)	NW 3	NW 4	NW 1	—
Höhe Temperatur (Celsius):	0.3	—	—	—
Niedrigste Temperatur (Celsius):	17.2	Niedrigste Temperatur:	13.4	—

Gebrüder Veider.
Oranienstr. 6, Bpt. 3319. rufe mich an. N.



Langgasse 46.



1000

verbunden mit

... ..

Heute abend entschlief sanft nach langem Leiden
unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder,
Schwager und Onkel

Herr Kommerzienrat
Alexius van Gülpen
im 80. Lebensjahre.

Im Namen der Hinterbliebenen;
Cläre Ostermayer, geb. van Gülpen,
Carla Reinhart van Gülpen, geb. van Gülpen,
Max Ostermayer,
Fritz Reinhart van Gülpen
und 2 Enkel.

Wiesbaden, Emmerich, Worms, Köln, 25. Aug. 1920.
Nerotat 69.

Die Einäscherung findet Montag, den 30. August, vor-
mittags 11 Uhr, auf dem Südfriedhof statt,